



Erneut fraktionsübergreifend:

Erhöhung der Fraktionsgelder und Diäten in 15 Monaten rund 6,2 % mehr!!

Nach der Erhöhung der Fraktionsgelder im Oktober 2010 um 1% (siehe Pressemeldung des dbb hamburg vom 24.09.2010) sowie der „heimlichen Erhöhung“ ab dem 01.08.2011 um gut 1,6 % (siehe Pressemeldung vom 19.10.2011) gibt es nun erneut einen Schluck aus der „Steuerzahlerpulle“ für die Bürgerschaftsabgeordneten.

Wiederum haben alle Fraktionen am 25. Januar 2012 unisono einen übergreifenden Antrag zur Erhöhung der Fraktionsgelder – noch gerade rechtzeitig zur Bürgerschaftssitzung am gleichen Tag, vermutlich als „Tischvorlage“ - quasi an sich selbst gestellt (Drucksache 20/2989).

Nun erhalten alle Bürgerschaftsabgeordneten rückwirkend zum 01.01.2012 gut 1,7 % mehr. Zusammen mit der Erhöhung aus Oktober 2010 und August 2011 sind es also insgesamt 4,3 % mehr innerhalb von 15 Monaten; allein für die Arbeit in den Fraktionen.

In Zahlen: Jede Fraktion erhält jetzt **mtl. 41.057,-- €** (statt 40.390,-- €), jeder Bürgerschaftsabgeordnete zusätzlich **mtl. 1268,-- €** (statt 1247,-- €) **und einen weiteren Steigerungsbetrag von mtl. 421,-- € (statt 414,-- €) je Mitglied für jede Fraktion, die den Senat nicht trägt** (Oppositionszuschlag...). Diese Beträge und die Formulierungen finden sich wieder in § 2 Abs. 3 des Fraktionsgesetzes.

Gleichzeitig erhalten die Bürgerschaftsabgeordneten eine Erhöhung ihrer „normalen Diäten“ um rund 1,9 %, rückwirkend zum 01.01.2012 (Drucksache 20/2835; ebenso auf Grund eines fraktionsübergreifenden Antrages) und ihre „Hilfskräfte“ ebenso.

„Rechnet man dies alles zusammen, können sich die Bürgerschaftsabgeordneten innerhalb von 15 Monaten über 6,2 % mehr „Lohn“ freuen. Das gibt es bei keinen Tarifvereinbarungen; geschweige denn bei Besoldungs- und Versorgungsanpassungen für die Beamtinnen und Beamten; und ein „Oppositionszuschlag“ ist geradezu irrwitzig. Die Gewerkschaften würden als verrückt bezeichnet werden, wenn sie allein solche Forderungen aufstellen; von einem Tarifergebnis mal ganz abgesehen.

Wer andauernd auf der einen Seite die Hand aufhält und abkassiert und auf der anderen Seite dafür den Beamten die Sonderzahlung kürzt oder gänzlich streicht, der wird unglaublich und die Bürgerschaft bekommt das „Geschmäckle“ eines Selbstbedienungsladens,“ meint ein sichtlich verärgertes **dbb Landeschef Rudolf Klüver**.

Hamburg, 26.01.2012

V.i.S.d.P. Rudolf Klüver Handy (neu!): 0151 46502803



Mönkedamm 11
20457 Hamburg

Te.(040)2513926
Fax(040)2513827

internet www.dbb-hamburg.de
e-mail post@dbb-hamburg.de

pressediens